



Vorlage Nr. 101.19.113

8. Juni 2021
1 von 1

Schuldnerberatung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Corona-Pandemie stellt viele Menschen und Unternehmen vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Folgen sind bisher nur schwer abschätzbar. Bargeldloses Bezahlen in Geschäften, Bestellungen und Kaufanreize über Internetportale oder Ratenzahlungen erschweren es darüber hinaus vielen Menschen den Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten. Mit Beendigung der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht werden sich die jetzt schon erkennbaren Problemstellungen voraussichtlich weiter verschärfen. Um dieser Problematik wirkungsvoll entgegenzutreten, erhöht sich daher die Bedeutung einer effektiven, von den Betroffenen möglichst niedrigschwellig wahrzunehmenden Schulden- und Insolvenzberatung. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Langzeitfolgen der Corona Pandemie erhält die Schulden und Insolvenzberatung auch in Kassel eine größere Bedeutung.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Personen haben im vergangenen Jahr die Schuldenberatungen des Sozialamtes und der freien Träger in Anspruch genommen?
2. Wie machen die Beratungsstellen überschuldete Menschen auf sich aufmerksam? Wie wird im Jobcenter über die Möglichkeit der kostenlosen Beratung informiert?
3. Gibt es in der Pandemie das Angebot der Beratung über Onlineformate?
4. Es gibt ein neues präventives Angebot des Diakonischen Werkes. Wie gestaltete sich die Arbeit in Zeiten der Pandemie? Wie viele Menschen konnten bisher erreicht werden? Welche Angebote sind für 2021 geplant? Gibt es digitale Formate?
5. Wie bewertet der Magistrat das derzeitige Angebot?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Esther Kalveram

gez. Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende